

Name:

Klasse:

Arbeitsblatt: Persönliche Daten in Messenger-Diensten



Aufgabe 1:

Wählt einen Messenger-Dienst aus und notiert seinen Namen. Recherchiert online gemeinsam Antworten auf die Fragen in der Tabelle und schreibt sie auf.

Name des Messenger-Dienstes:	Unser Recherche-Ergebnis:
Ab welchem Alter darf ich den Messenger-Dienst nutzen?	
Was kostet der Messenger-Dienst?	
Muss ich meinen echten Namen angeben? Kann man das ablehnen?	
Muss ich meine Telefonnummer angeben? Kann man das ablehnen?	
Wird der Zugriff auf meine Kontakte abgefragt? Kann man das ablehnen?	
Wird der Zugriff auf den Standort abgefragt? Kann man das ablehnen?	
Wird der Zugriff auf mein Mikrofon oder meine Kamera abgefragt? Kann man das ablehnen?	
Ist euch sonst noch etwas Wichtiges aufgefallen?	

Aufgabe 2:

Tauscht euch in der Gruppe aus, welche dieser Punkte für euch besonders wichtig sind bei der Auswahl eines Messenger-Dienstes.



Name:

Klasse:

Portfolio: Gelernt ist gelernt



Aufgabe:

Jetzt ist deine Meinung gefragt. Was hat dir gefallen? Was hast du gelernt?

Beachte: Du allein entscheidest, ob andere deine Antworten sehen dürfen oder nicht.

Beurteile dich selbst!			
Das Thema hat mir Spaß gemacht.			
Ich habe mich aktiv am Unterricht beteiligt.			
Die Aufgaben sind mir leicht gefallen.			
Ich habe sorgfältig gearbeitet.			

Ich habe gelernt:

Ich werde das nächste Mal mehr darauf achten, dass:

Besonders gefallen hat mir:

Weniger gefallen hat mir:

Name:

Klasse:

Portfolio: Merkblatt



Sei sparsam mit deinen Daten!

Veröffentliche keine persönlichen Daten, wie z. B. Name, Adresse, Standort oder Handynummer und nutze wann immer möglich einen Nickname. Du kannst deine Privatsphäre in Online-Angeboten wie Messenger-Diensten auch schützen, wenn du z. B. die Berechtigung auf den Standort ablehnst. Gib persönliche Daten nur an Personen weiter, die du persönlich kennst und wenn es unbedingt sein muss.

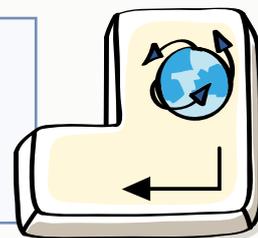


Umsonst heißt nicht kostenlos

Viele Messenger-Dienste sind nur scheinbar kostenlos. Man bezahlt für sie zwar nicht mit Geld, aber mit den eigenen Daten. Denn die Dienste greifen auf persönliche Daten wie Kontakte oder den aktuellen Standort zu, obwohl das für das Funktionieren der Messenger-Dienste nicht immer notwendig ist. Prüfe bei der Installation genau, welche Zugriffe du erlauben möchtest und nimm Einstellungen vor. Suche dir im Zweifel ein anderes Angebot aus!

Das Internet vergisst nichts

Einmal versendete und veröffentlichte Nachrichten und Bilder können in der Regel nicht einfach zurückgeholt oder gelöscht werden. Überleg dir also genau, was du online von dir preisgeben willst.



Beachte das Recht am eigenen Bild!

Wenn du Bilder machst oder veröffentlichst, musst du die Menschen auf dem Bild vorher fragen, ob sie damit einverstanden sind. Prinzipiell solltest du keine Bilder veröffentlichen, die jemanden in unangenehmen Situationen zeigen oder sogar bloßstellen.